



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Lucern
vom 7. April 2004

B+A 12/2004

Abschreibung von Motionen und Postulaten

**Vom Grossen Stadtrat
mit Änderungen beschlossen am
3. Juni 2004
(Definitiver Beschluss des Grossen Stadt-
rates im Anhang 4 am Schluss dieses
Dokuments)**

Inhaltsverzeichnis	Seite
Abzuschreibende Motionen und Postulate	3
Antrag des Stadtrates	9
Anhang 1	11
In Anhang 1 sind diejenigen Vorstösse aufgeführt, für welche der Stadtrat gemäss Art. 87 Abs. 2 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag stellt, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern.	
Anhang 2	15
Anhang 2 enthält der Übersicht halber Vorstösse, die mit einem anderen vom Stadtrat verabschiedeten Bericht und Antrag speziell behandelt werden.	
Anhang 3	16
Anhang 3 enthält diejenigen Motionen und Postulate, für die noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden kann bzw. muss.	

Stadtratsbeschluss 423 vom 7. April 2004

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen unter Hinweis auf Art. 87 Abs. 3 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern eine Aufstellung überwiesener Motionen und Postulate, für die er Ihnen Abschreibung beantragt:

1. Postulat 473 (1983–1987), Roni Vonmoos namens der Poch-Fraktion, vom 7. September 1989¹:

Luft und Lärm 5: Parkplatzreglement überarbeiten

Das Parkplatzreglement von 1986 stützt sich auf die verkehrstechnischen Kapazitäten des Netzes. Die in der Umweltschutzgesetzgebung geforderte Berücksichtigung von Lärm und Luft ist nicht explizit formuliert. Das Reglement entspricht aber in den Anforderungen nach wie vor den neuesten Schweizer Normen und weit gehend den Vorstellungen des Amtes für Umweltschutz. Eine Überarbeitung ist deshalb nicht dringend. Der Stadtrat lehnt eine solche in der Antwort auf die Petition des Komitees Parkplatzoptimierung Stadt Luzern, vom 13. August 2003: „Ganzheitliche bedürfnisgerechte Parkplatzoptimierung in der Stadt Luzern“ ab.

2. Postulat 260 (1996–2000), Beat Züsli namens der SP-Fraktion, vom 21. Oktober 1999:
Eine neue Fussgängerzone Mühlenplatz

Der Stadtrat hält nach wie vor die Einführung der Fussgängerzone am Mühlenplatz für wünschenswert. Im momentanen Stand der Parkplatzdiskussion ist eine isolierte Aufhebung einer doch beachtlichen Anzahl Parkplätze jedoch nur im Rahmen eines umfassenden Konzeptes opportun.

3. Postulat 305 (1996–2000), Peter Muheim, Peter Henauer, Louis Baume und Emerentia Bucher-Schaad, vom 16. September 1999:
Mehr Verkehrssicherheit an der Bireggstrasse

Wie bereits in der Stellungnahme zum Postulat und in den Berichten und Anträgen

¹ Massgebend ist das Datum der Behandlung des Vorstosses im Grossen Stadtrat, nicht das Eingangsdatum.

21/2002 vom 1. Mai 2002 und 8/2003 vom 2. April 2003: Abschreibung von Motionen und Postulaten, dargelegt wurde, ist der Einbezug der Bireggstrasse in eine Tempo-30-Zone aufgrund der geltenden Rechtslage und der neuen Richtlinien des Bundes nach wie vor nicht möglich. Ob allenfalls Tempo 30 als Massnahme gegen übermässigen Strassenlärm zweckmässig ist, wird im Strassensanierungsprogramm (SSP) für Gemeindestrassen geprüft. Das SSP ist für die Bireggstrasse frühestens auf 2005 vorgesehen.

4. Postulat 325 (1996–2000), Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion, vom 13. April 2000:

Verkehrssicherheit auf der Arsenalstrasse

Bereits im Bericht und Antrag 8/2003 vom 2. April 2003: Abschreibung von Motionen und Postulaten, wurde darauf hingewiesen, dass die Verkehrsführung auf der Arsenalstrasse im Rahmen der laufenden Projektierung „Knoten Eichhof“ geprüft wird. Die Prüfung zusammen mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt des Kantons Luzern hat ergeben, dass eine Realisierung wegen ungenügender Leistungsfähigkeit beim Knoten Arsenal-/Eichwilstrasse vorläufig nicht möglich ist.

5. Postulat 330 (1996–2000), Peter Muheim und Ruedi Meier namens der GB-Fraktion, vom 26. Oktober 2000:

Schluss mit dem Velochaos

Bereits im Bericht und Antrag 8/2003 vom 2. April 2003: Abschreibung von Motionen und Postulaten, wurde darauf hingewiesen, dass die Veloparkierung im Teilrichtplan Parkierung behandelt wird. Der Stadtrat verzichtet aufgrund des Beratungsergebnisses der Verkehrskommission auf einen Teilrichtplan. Er wird hingegen Leitlinien zur Parkierung beschliessen und dem Grossen Stadtrat dazu einen Planungsbericht vorlegen. Damit ist das Anliegen des Postulates erfüllt.

6. Postulat 379 (1996–2000), Madeleine Meier und Beat Züsli namens der SP-Fraktion, vom 15. Juni 2000:

Eine Stelle für Stadtentwicklung

Die Stelle ist ab 1. Juni 2004 eingerichtet. Der Aufgabenbereich steht grundsätzlich fest. Die Einzelheiten (Pflichtenheft usw.) sind noch in Abklärung.

7. Motion 384 (1996–2000), Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion, vom 7. Juni 2001:

Für eine Fussgängerzone Bahnhofquai

Aufgrund der angespannten finanziellen Situation wird vorerst auf eine Umgestaltung verzichtet. Hingegen soll noch in diesem Jahr die Begegnungszone eingeführt werden, womit das Anliegen erfüllt ist.

8. Postulat 385 (1996–2000), Beat Züsli namens der SP-Fraktion, vom 25. Januar 2001:
Ein neues City-Logistik-Konzept für die Altstadt

Die in Aussicht gestellte Diskussion der Frage des Güterumschlages am „runden Tisch“ hat noch nicht stattgefunden. Die in der Schweiz funktionierenden City-Logistik-Systeme (z. B. Thun) sind von der Wirtschaft initialisiert worden. In Luzern sind keine solche Bemühungen seitens der Wirtschaft bekannt geworden.

9. Postulat 394 (1996–2000), Cony Grünenfelder namens der GB-Fraktion, vom 25. Januar 2001:
Für einen Kindergarten und einen Kinderhort in der Überbauung Tribtschen

Am 1. April 2004 hat der Grosse Stadtrat beschlossen, in der Überbauung Tribtschenstadt 295 m² Land einem Investor zu verkaufen und das Erdgeschoss des dort zu erstellenden Gebäudes im Stockwerkeigentum zurückzukaufen. Im Bericht und Antrag 6/2004 wurde gleichzeitig auch der Kredit für die Fertigstellung des Erdgeschosses für einen Kindergarten bewilligt.

10. Postulat 82, Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 21. März 2002:
Gegenmassnahmen zum Verlust von Standortattraktivität infolge Fluglärmbelastung

In seiner Antwort zum Postulat 82 hat der Stadtrat ein Informationsbedürfnis der Bevölkerung zu den in der Interpellation 83, Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 15. März 2001: Zunehmende Fluglärmbelastung für die Stadt Luzern gestellten Fragen (Mindestflughöhen, Bewilligungspraxis für Tiefflüge usw.) anerkannt und in Aussicht gestellt, im Brennpunkt und via Internet darüber zu informieren. Dies ist nicht erfolgt. Der Vorstoss und die stadträtliche Antwort erfolgten unter dem Eindruck der geplanten Öffnung des Flugplatzes Emmen für die zivile Nutzung und der Neufestlegung des An- und Abflugverfahrens beim Flughafen Zürich und der Öffnung des Südens für den Flugverkehr. Die zivile Nutzung des Flugplatzes Emmen ist heute kein Thema mehr. Ferner kann damit gerechnet werden, dass Luzern nicht mit neuem Fluglärm vom Flughafen Zürich belastet wird. Sollte das Thema wieder aktuell werden, wird die Information nachgeholt.

11. Postulat 109, Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion, vom 31. Januar 2002:
Mehr Kindergartenplätze und erweiterte Blockzeiten

Die gestaffelte Senkung des Einschulungsalters ist mit dem Schuljahr 2004/2005 abgeschlossen. Danach werden bei den Kindergärten vermehrt Plätze für Kinder im zweiten Vorschuljahr frei.

12. Postulat 125, Markus Boyer und Markus Mächler namens der CVP/CSP-Fraktion und Guido Durrer und Andreas Moser namens der FDP-Fraktion, vom 21. November 2002:
Revision der Luzerner Stadtplanung

Im Februar 2004 hat der Stadtrat den Bericht Stadtentwicklung (StB 161) zuhanden der Geschäftsprüfungskommission verabschiedet. Im März hat sich auch die Baukommission damit befasst.

13. Postulat 140, Gaby Schmidt namens der SP-Fraktion, vom 19. September 2002:
Grünanlagen im Innenhof des Regierungsgebäudes

Nach mehrmaligen Anfragen ist der Kanton nicht willens, den Innenhof als Parkierungsanlage aufzuheben und für eine Begrünung und Umgestaltung zur Verfügung zu stellen. Eine schriftliche Stellungnahme des Regierungsrates an die Baudirektion ist erfolgt.

14. Postulat 141, Felicitas Zopfi-Gassner namens der SP-Fraktion und Agatha Fausch Wespe namens der GB-Fraktion, vom 5. Dezember 2002:
Einen Sozialdienst für die Angestellten in der Stadt Luzern

Das Personalamt hat in der Zwischenzeit weitere Möglichkeiten für die Beratung der Mitarbeitenden bei privaten Problemen abgeklärt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Grossteil dieser Probleme ihre Ursache in finanziellen Schwierigkeiten, beispielsweise Schulden haben. Aus diesem Grund wurde mit dem Sozialamt eine Lösung für die Beratung in finanziellen Angelegenheiten erarbeitet und durch Vereinbarung realisiert. Die Stelle für freiwillige Einkommensverwaltung verfügt über das notwendige Fachwissen und steht nun auch den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für Budgetberatung, Schuldenanierung usw. zur Verfügung. In finanziellen Notlagen kann ein Gesuch an den Personalhilfsfonds gestellt werden. Bei den übrigen persönlichen Problemen wird die sachgerechte Hilfe der dafür spezialisierten Fachstellen (Sozial-Beratungszentrum SOBZ usw.) vermittelt.

15. Motion 142, Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 21. November 2002:
Stadtreparatur am Pilatusplatz vorantreiben

Die Testplanung zur Formulierung der städtebaulichen Rahmenbedingungen wurde im November 2003 gestartet. Das Parlament wird in der 2. Hälfte 2004 über die Ergebnisse informiert.

16. Postulat 152, Helen Haas-Peter namens der CVP/CSP-Fraktion und Rita Misteli namens der FDP-Fraktion, vom 17. Oktober 2002:
Erstellung einer Prioritätenliste aufgrund der Finanzplanung 2002

Die Priorisierung erfolgt laufend in der Gesamtplanung mit integrierter Investitionsplanung. Das Ziel der Schuldenreduktion ist erreicht.

17. Motion 157, Markus Mächler namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 13. Juni 2002:
Parkhaus Nord / Kantonsspital

Das Park-and-Ride-Konzept des Kantons sieht hier keine Anlage vor. Ebenso sieht der Entwurf zu den Leitlinien zur Parkierung hier keine Parkierungsanlage vor. Aus städtischer Sicht ist die Idee des Parkhauses Nord deshalb nicht weiter zu verfolgen.

18. Postulat 158, Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion und Louis L. Schumacher namens der FPD-Fraktion, vom 21. März 2002:
Bildungsangebot für einbürgerungswillige Personen

Die Stadt unterstützt diverse niederschwellige Angebote, die den Spracherwerb fördern. Zusammen mit den Anbietern wird auch die Erreichung der Zielgruppen schrittweise verbessert. Einbürgerungswilligen, die noch nicht gut deutsch können, wird ein Kursbesuch empfohlen. Ein regionales Sprachkonzept ist unter der Federführung des kantonalen Integrationsbeauftragten in Erarbeitung. Im Herbst 2003 hat die Stadt erstmals Informationsveranstaltungen „Leben in Luzern“ zu Alltagsthemen in den Sprachen Portugiesisch, Englisch, Albanisch und Serbisch/Bosnisch/Kroatisch durchgeführt.

19. Motion 160, Trudi Bissig-Kenel namens der FDP-Fraktion, Rolf Hilber namens der CVP/CSP-Fraktion und Bruno Heutschy namens der SVP-Fraktion, vom 21. März 2002:
Integrations- und Sprachschulung für Einbürgerungswillige

Siehe Begründung zum Postulat 158 (Ziff. 18). Ein spezieller Kursabend für Einbürgerungswillige zu unserem Staatswesen wird in der zweiten Hälfte 2004 erstmals durchgeführt.

20. Postulat 172, Agatha Fausch Wespe namens der GB-Fraktion, vom 20. März 2003:
Schaffung eines niederschwellig erreichbaren Elternnotrufs

Gestützt auf den StB 1291 vom 10. Dezember 2003 und den dazugehörenden Schlussbericht, hat der Stadtrat einer neuen Dienstabteilung Kinder, Jugend und Familie zugestimmt. Dieses im Frühsommer 2004 startende Kompetenzzentrum wird die bestehenden Angebote mittels Leistungs- und Koordinationsabsprachen koordinieren, Hilfesuchende an die zuständige Fachstelle triagieren, Lücken rechtzeitig erkennen und selber diverse Dienstleistungsangebote führen. Dadurch wird ein umfassender Kinder- und Jugendschutz entstehen, zumal das neue Dienstleistungsangebot „Spezialisierte Sozialberatung im Kontext von Kinderschutzmassnahmen“ in intensiver Abklärung ist.

21. Postulat 174, Rita Ueberschlag namens der GB-Fraktion, vom 21. März 2002:

Integrationskurse „Leben in Luzern“

Siehe Begründung zum Postulat 158 (Ziff. 18).

22. Postulat 215, Marcel Lingg namens der SVP-Fraktion, vom 19. Dezember 2002:

Carparkplatz Inseli – Zubringerdienst gestattet

Die Zulassung des Zubringerdienstes wurde mit StB 767 vom 9. Juli 2003 verfügt und auf Seite 1878 des Kantonsblattes publiziert.

23. Postulat 224, Rudolf Bürgi, vom 19. Dezember 2002:

Verbotenes Velofahren auf dem Quai und den Trottoirs

Die Kontrolle der Einhaltung von Strassenverkehrsvorschriften ist Daueraufgabe der Polizei. Es ist Sache des Kommandos, Umfang und Schwerpunkte der polizeilichen Kontrollen zu bestimmen.

24. Postulat 254, Helen Haas-Peter und Markus Boyer namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 23. Oktober 2003:

Ausstellung der städtischen Kunstsammlung

Die städtische Kunstsammlung befindet sich dauernd in Bewegung: In jüngster Zeit herrscht die Tendenz vor, Bilderschmuck in den Büros der Verwaltung häufiger als früher auszuwechseln. In den Publikumszonen (Gangbereich im Stadthaus Hirschengraben 17 und Obergrundstrasse 1) wird die Hängung grossformatiger Kunstwerke jährlich ebenso verändert wie in den Sitzungszimmern. Damit ist die Zielsetzung, der Öffentlichkeit die schönsten Werke aus der städtischen Sammlung zugänglich zu machen, zweifelsohne erfüllt. Zwar besteht keine Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum die Sammlung zu zeigen, aber weitere Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung (Gemeindegalerien, öffentliche Museen im Kanton, in der übrigen Schweiz und im Ausland) entlehnen jährlich regelmässig Werke aus dem städtischen Kunstbesitz.

25. Postulat 268, Trudi Bissig-Kenel, Daniel Burri und Claudia Portmann-de Simoni namens der FDP-Fraktion, vom 18. Dezember 2003:

Quartierentwicklung und Verkehrsplanung im Wesemlin-Dreilinden-Quartier

Die Wirtschaftlichkeitsstudie ist Sache der Gewerbetreibenden im Wesemlin. Die Umsetzung weiterer Massnahmen geschieht im Zusammenhang mit einer übergeordneten Verkehrsplanung und dem Gestaltungsplan G312 Unterlöchli.

Antrag

Unter Hinweis auf die Begründungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Motionen und Postulate Ziffern 1–25 als erledigt abzuschreiben.

Luzern, 7. April 2004

Urs W. Studer
Stadtpräsident



Toni Göpfert
Stadtschreiber

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 12/2004 vom 7. April 2004 betreffend

Abschreibung von Motionen und Postulaten,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 87 Abs. 3 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

Die Motionen und Postulate gemäss den Ziffern 1–25 werden abgeschrieben.

Anhang 1

Für die folgenden Vorstösse stellt der Stadtrat gemäss Art. 87 Abs. 2 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern. Es handelt sich dabei um Vorstösse, deren Frist zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2004 abläuft.

1. Postulat 320 (1991–1995), Karl Tischer, vom 31. Januar 2002:
Projektierung Hallenbad auf dem Terrain des Tribschenbades oder unmittelbar anschliessend als Ersatz des Hallenbades

Im Mai 2004 findet die Abstimmung über den Projektierungskredit für das neue Hallenbad Tribschen statt.

2. Motion 298 (1996–2000), Cony Grünenfelder namens der GB-Fraktion, vom 13. Juni 2002:
Für einen Bericht betreffend städtischer Liegenschaftspolitik

Der Liegenschaftenbericht Teil 2 wird noch dieses Jahr dem Parlament vorgelegt.

3. Postulat 94, Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion und Felicitas Zopfi-Gassner namens der SP-Fraktion, vom 21. März 2002:
Angemessene Entlastungslektionen für Schulhausleitungen

Bevor über eine weitere Veränderung der Entlastungslektionen für Schulhausleitungen entschieden werden kann, müssen die Ergebnisse der zurzeit laufenden Evaluation der Führungsstruktur der Volksschule (gemäss Modell UNITED) sowie die neuen Vorgaben des Kantons vorliegen.

4. Postulat 102, Peter Muheim und Cony Grünenfelder namens der GB-Fraktion, vom 21. November 2002:
Das Tribschenquartier wird zur Innenstadt 1: Erweiterung Definition Innenstadt

Die jetzt gestarteten Planungen zum Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Tribschen-Bahnhof werden den Charakter dieses Gebietes bestimmen. Gestützt hierauf kann die Definition der Innenstadt überprüft werden.

5. Postulat 103, Peter Muheim und Cony Grünenfelder namens der GB-Fraktion, vom 21. November 2002:

Das Tribschenquartier wird zur Innenstadt 2: Anpassung Parkplatzreglement

In der angelaufenen Planung ESP Tribschen-Bahnhof werden die geeigneten verkehrslenkenden, bzw. -beschränkenden Massnahmen, wie Fahrtenmodell usw., geprüft. Es wird sich zeigen, ob das Parkplatzreglement angepasst werden soll.

6. Postulat 104, Peter Muheim und Cony Grünenfelder namens der GB-Fraktion, vom 28. Februar 2002:

Das Tribschenquartier wird zur Innenstadt 3: Aufwertung der Strassenräume

ESP Tribschen-Bahnhof, aber auch die Süderschliessung, werden zeigen, ob und wo aus verkehrlichen Überlegungen Tempo 30 angezeigt ist.

7. Postulat 112, Rolf Hilber namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 28. Februar 2002:

Für ein unterirdisches Parkhaus am Kasernenplatz

Der Wettbewerb für die Uni hat gezeigt, dass das Parkhaus am Kasernenplatz um 100 Plätze ergänzt werden kann. Davon wären 50 nutzungsbezogen für die Uni, 50 wären öffentlich und würden eine Reduktion von bestehenden Parkplätzen, z. B. am Mühlenplatz, erfordern. Der Uni-Entscheid ist noch ausstehend.

8. Postulat 114, Rolf Hilber namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 28. Februar 2002:

Für den Erhalt der Busparkplätze am Kasernenplatz

Der Wettbewerb für die Uni hat gezeigt, dass im Raum Kasernenplatz (in der Waisenstrasse) das Aus- und Einsteigen gewährleistet werden könnte, das Parkieren über längere Zeit jedoch peripher, z. B. beim Lido, erfolgen müsste. Der Uni-Entscheid ist ausstehend.

9. Postulat 120, Peter Henauer namens der SP-Fraktion und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 28. Februar 2002:

Die Erreichbarkeit der neuen Uni am Kasernenplatz für Fussgänger/innen und Velofahrer/innen gewährleisten und optimal gestalten

Der Wettbewerb für die Uni hat gezeigt, dass die Verhältnisse insbesondere für die Velofahrer verbessert werden könnten. Für die Fussgänger könnten trotz dem hohen Verkehrsaufkommen gute Querungen angeboten werden. Der Uni-Entscheid ist ausstehend.

10. Postulat 126, Markus Boyer und Markus Mächler namens der CVP/CSP-Fraktion und Guido Durrer und Andreas Moser namens der FDP-Fraktion, vom 21. November 2002:
Einsatz einer Expertenkommission zur Revision der Luzerner Stadtplanung

Der Bericht Stadtentwicklung (StB 161) wurde vom Stadtrat zuhanden der Geschäftsprüfungskommission verabschiedet. Ob und zu welchem Zeitpunkt eine allfällige Expertenkommission eingesetzt werden soll, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Dies hängt davon ab, inwieweit die BZO revidiert werden soll.

11. Postulat 150, Peter Muheim und Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion, vom 28. Februar 2002:
Aufwertung Hirschmatt

Die Planungsarbeiten für eine Aufwertung insbesondere der Hirschmattstrasse sind ausgelöst und werden bei der geplanten Sanierung von Kanalisation und Werkleitungen berücksichtigt.

12. Motion 154, Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion, vom 5. Dezember 2002:
Evaluation der mit Globalbudget geführten Abteilungen im Jahre 2004

In der Antwort auf die Motion wurde in Aussicht gestellt, im Frühjahr 2005, das heisst nach Ablauf von drei Jahren, die Erfahrungen mit Leistungsaufträgen und Globalbudgets mit der Geschäftsprüfungskommission zu diskutieren und allfällige Änderungsvorschläge zu unterbreiten.

13. Motion 170, Guido Durrer namens der FDP-Fraktion, vom 28. Februar 2002:
Für die Erarbeitung eines Sportförderungskonzepts für die Stadt Luzern

Die Abschreibung dieser Motion wird im Verlauf des Jahres 2004 mit dem Bericht und Antrag Sportplanungsbericht beantragt.

14. Postulat 177, Louis L. Schumacher, Rita Misteli, Claudia Portmann-de Simoni und Guido Durrer, vom 5. Dezember 2002:
Das Luzerner Messewesen und seine Verkehrszukunft

In der eben gestarteten Gesamtplanung Allmend sind Messewesen, Parkplatzorganisation und Erschliessung ein Thema.

15. Postulat 179, Beat Züsli, Marcel Lingg, Guido Durrer, Peter Muheim und Markus Mächler, vom 28. Februar 2002:

Neue Verkehrsführung am Kasernenplatz im Rahmen des Universitäts-Architekturwettbewerbes prüfen

Der Wettbewerb für die Uni hat gezeigt, mit welchen Verkehrsführungen die Uni hier realisiert werden könnte. Der Uni-Entscheid ist ausstehend.

16. Postulat 180, Markus Boyer namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 21. November 2002:

Baustellen-Koordination (Konzept der Stadt Bern)

Im Rahmen des laufenden Geoinformationsprojektes soll das Anliegen in Etappen umgesetzt werden. Ab 2005 sind die geographischen Daten auf dem stadtinternen Netz zugänglich. Die Einspeisung ins Internet wird geprüft.

17. Postulat 182, Christa Stocker Odermatt und Cony Grünenfelder namens der GB-Fraktion, vom 21. November 2002:

Eine definitive Lösung für die Musikschule finden

Im Herbst 2006 läuft der Mietvertrag mit der Eichhof AG für die Proberäume der Musikschule aus. Direktionsübergreifende Projektgruppen erarbeiten zurzeit Varianten für die künftige Unterbringung der Musikschule und Provisoriumslösungen für die Zeit des Neubaus der gewählten Variante, die dem Grossen Stadtrat zu gegebener Zeit mit einem Bericht und Antrag unterbreitet wird.

18. Postulat 186, Thomas Gmür und Hildegard Bitzi namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 21. November 2002:

Poststellennetz Stadt Luzern

Zum Poststellennetz rechtes Seeufer sind die Entscheide von der Post gefällt worden. Das Resultat ist bekannt. Betreffend linkes Seeufer wird die Entscheidungsfindung in der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe bis zirka Mitte dieses Jahres erfolgen.

19. Motion 225, Markus Mächler namens der CVP/CSP-Fraktion, Markus T. Schmid namens der SP-Fraktion, Rolf Krummenacher namens der FDP-Fraktion und Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion, vom 5. Dezember 2002:

Für einen Planungsbericht zur Fusion der Stadt Luzern und der Gemeinde Littau

Nach einer breiten Vernehmlassung zum externen Expertenbericht erarbeiten der Littauer Gemeinderat und der Stadtrat gemeinsam einen Planungsbericht. Er soll im Herbst den neu gewählten Parlamenten zur Beratung unterbreitet werden.

Anhang 2

Folgende Vorstösse werden separat mit einem vom Stadtrat verabschiedeten Bericht und Antrag zur Abschreibung beantragt:

1. Motion 11, Andreas Moser und Guido Durrer namens der FDP-Fraktion, vom 8. Februar 2001:

Gesamtbericht Liegenschaften Neue Stadt Luzern

Die Abschreibung der Motion wird im Liegenschaftenbericht Teil 2, der noch dieses Jahr dem Parlament vorgelegt wird, beantragt.

2. Motion 71, Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion, vom 21. März 2002:
Für die schnelle und umfassende Einführung der „Schulischen Sozialarbeit“ für die Abteilung Kindergarten und Primarschule

Die Abschreibung dieser Motion wird im Verlauf dieses Jahres mit dem Bericht und Antrag Schulsozialarbeit in der Volksschule beantragt.

3. Postulat 92, Rita Misteli, Guido Durrer, Rolf Krummenacher und Louis L. Schumacher namens der FDP-Fraktion, vom 21. März 2002:

Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik 2001–2005

Die Abschreibung dieses Postulats wird mit dem Bericht und Antrag 3/2004 vom 4. Februar 2004: Wirtschaftspolitische Stossrichtungen, beantragt.

4. Motion 206, Markus T. Schmid, Markus Boyer, Cony Grünenfelder, Rolf Krummenacher und Christoph Portmann namens der Spezialkommission Liegenschaftenpolitik, vom 13. Juni 2002:

Bericht zur Liegenschaftenpolitik der Stadt Luzern Teil 2

Der Bericht wird im Jahr 2004 dem Parlament vorgelegt (siehe Ziff. 1).

Anhang 3

Für die folgenden Motionen und Postulate kann noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden bzw. läuft die Frist gemäss Art. 87 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates noch nicht ab:

1. Postulat 200, Beat Züsli und Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion, Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 30. Januar 2003:
Quartierentwicklung im Gebiet der Industriestrasse
2. Postulat 210, Lotti Marti-Schindler und Beat Züsli namens der SP-Fraktion, vom 30. Januar 2003:
Gleisüberdeckung
3. Postulat 223, Rudolf Bürgi, vom 10. April 2003:
Fussgängerstreifen beim Schweizerhofquai
4. Postulat 231, Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion, vom 20. März 2003:
Dammdurchbruch im Untergrundquartier
5. Postulat 233, Walter Kissel und René Maire namens der FDP-Fraktion, vom 5. Februar 2004:
Gesamtkonzept „Psychogeriatric und Demenz in der Stadt Luzern“
6. Postulat 290, Marcel Lingg namens der SVP-Fraktion, vom 23. Oktober 2003:
Die Zukunft der Boa-Liegenschaft
7. Postulat 311, Beat Züsli namens der SP-Fraktion, vom 23. Oktober 2003:
Umfassende und aktive Information zum Universitäts-Neubau am Kasernenplatz
8. Postulat 335, Markus Boyer namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 5. Februar 2004:
Betagtenheime: Konzeptanpassungen oder Gesamterneuerungen?
9. Postulat 342, Louis L. Schumacher und René Maire namens der FDP-Fraktion, vom 5. Februar 2004:
Bei der Investitionsplanung von Heimen und Alterssiedlungen sind die Betriebskosten zu berücksichtigen
10. Postulat 362, Markus Boyer und Rolf Hilber namens der CVP/CSP-Fraktion, vom 1. April 2004:
EPA-Passage als attraktives Bindeglied zwischen Mühlenplatz und Löwengraben

Anhang 4

zu B+A 12/2004 Abschreibung von Motionen und Postulaten

Definitiver Beschluss des Grossen Stadtrates

(unter Berücksichtigung der im Grossen Stadtrat beschlossenen Änderungen)

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 12/2004 vom 7. April 2004 betreffend

Abschreibung von Motionen und Postulaten,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 87 Abs. 3 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

Die Motion und die Postulate gemäss den Ziffern 1, 4, 6, 9, 13, 14, 16, 17, 18, 21, 22, 23 und 24 werden abgeschrieben.

Luzern, 3. Juni 2004

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern

Helen Haas-Peter
Ratspräsidentin

Toni Göpfert
Stadtschreiber